

Umfrage bei unseren GTS-Schülern ergab: Pizza, Spaghetti, Milchreis und Eis sind die Favoriten...



Das ist nun die vierte Ausgabe unserer Schülerzeitung. Und dieses Mal musste alles ein bißchen schneller gehen als sonst. Noch vor Weihnachten sollte die neue Ausgabe stehen, denn unsere Betreuerin Anika Recktenwald verabschiedet sich nach den Weihnachtsferien ins Referendariat. Manfred Oedinger bleibt uns aber für die Computer-AG erhalten. Auch dieses mal haben wir wieder Ideen gesammelt, recherchiert, interviewt, befragt, fotografiert und sogar für euch gekocht. Ein ganz spezielles Rezept, das der gesamten Redaktion viel Spaß gemacht hat

und auf den ersten Blick eigentlich eher giftig wirkt. Es sind viele verschiedene Themen zusammengekommen. Wir stellen euch einige neue und bewährte AGs vor, haben uns den Schulalltag in Frankreich angesehen, Frau Paulwitz und Frau Schmale auf den Zahn gefühlt, Ferientipps der Redaktion gesammelt und auch wieder eine Umfrage gestartet. Thema diesmal: das Schulessen. Viel Spaß beim Schmökern, Rätseln und Nachkochen!

Eure Redaktion „Tintenklecks“



Diesmal bestand die Redaktion aus:

Jolina (Klasse 2)

Younes (Klasse 3)

Hamza (Klasse 2)

Bianca (Klasse 4)

Enya (Klasse 4)

Luna (Klasse 4)

Jamil (Klasse 4)

Leif (Klasse 3)

Jan (Klasse 2)

Ilayda (Klasse 3)

Betoul (Klasse 2)

Sport für echte „Kerle“



Jeff Hardy gegen Umaga

Wrestling

Wir wollen euch heute die Sportart Wrestling vorstellen.

Wrestling ist eine gefährliche Sportart. Es ist ein Schaukampf, bei dem der Sieger schon vorher feststeht.

Wrestler sind so stark, weil sie jeden Tag trainieren. Die Sportart kommt aus den USA und entstand vor 100 Jahren auf der Kirmes.

Ab welchem Alter man wrestlen darf, kommt auf die Art des Kampfs an. Wie lange ein Kampf dauert ist unterschiedlich. Man hat verloren wenn man den Ring verlässt oder wenn man ausgezählt wird. Die Wrestler trainieren in besonderen Schulen.

Hamza (2. Klasse) und Leif (3. Klasse)



Ein Wrestler springt vom Ringseil



Fotograf: Armin Kübelbeck

Handball

Handball ist ein schöner Sport. Eine Mannschaft besteht aus 11 Spielern.

Handball wurde in Dänemark und Schweden erfunden. Das Spielfeld ist 40 mal 20 Meter groß.

Im Spiel muss der Ball auf das Tor geworfen werden. Im Tor steht ein Torwart, der den Ball halten muss. Hält er ihn nicht, bedeutet das einen Punkt für die gegnerische Mannschaft.

Eine weitere Regel beim Handball ist, dass der Ball nicht zu lange in der Hand gehalten werden darf und die Spieler nicht lange mit dem Ball auf einer Stelle stehen bleiben dürfen.

Ein Spiel dauert 2 mal 30 Minuten.

Übrigens, Auch Mädchen spielen Handball!

In unserer Nähe spielt der TuS Holzheim in der Handball-Oberliga des Hessischen Handball-Verbandes. Infos unter www.tus-holzheim.de

Younes, 3. Klasse



Umfrage bei den GTS-Schülern

**Wie findest du das Schulessen?
Was würdest du dir wünschen?**



Kristina, 7 Jahre (Klasse 2):

Ich finde das Schulessen lecker. Wenn ich mir was wünschen darf, dann am liebsten Nudeln.



Lilina, 8 Jahre (Klasse 3):

Das Essen finde ich eher mittel. Wirklich gerne würde ich mal Milchreis in der Schule essen.

Lucy, 8 Jahre (Klasse 3):

Naja, auch eher so mittelmäßig. Ich hätte auch gerne mal Milchreis oder Döner. Und dass man sich mal was aussuchen darf.

3. Rätsel:

Was ist das?

Foto: Leif (Klasse 3)
Auflösung hinten im Heft



Maurice und Julian

Julian, 10 Jahre (Klasse 4):

Manchmal finde ich das Essen gut, manchmal aber auch nicht. Ich hätte gerne mal Döner oder Hamburger oder Pizza.

Maurice, 9 Jahre (Klasse 2):

Ich finde das Essen mal lecker, mal nicht so toll. Je nachdem was es gibt. Ich hätte gerne mal Hamburger und zum Nachtisch Eis. Das wäre toll.

LUSTIG, LUSTIG.....

Fliegt eine Fliege in ein Spinnennetz. Als die Spinne kommt, kann sich die Fliege grade noch befreien. Die Spinne sagt: "Morgen kriege ich dich." Da sagt die Fliege: "Pech gehabt ich bin eine Eintagsfliege."

Sagt ein dickes Pferd zum dünnen: "Wenn man dich sieht, meint man glatt die Hungersnot wär ausgebrochen!" Sagt das Dünne zum Dicken: "Und wenn man dich sieht meint man glatt, du wärst dran schuld!"

Zwei Hunde haben sich in der Wüste verirrt. Knurrt der eine: "Wenn nicht bald ein Baum kommt, mache ich mir in die Hose."

Sagt das eine Schaf: "Mäh". Darauf das Andere: "Mäh doch selber!"

Für euch im Internet gesammelt von Younes (Klasse 3)



Katzen

Katzen gehören zu den Raubtieren. Es gibt große Katzen und kleine Katzen. Normalerweise fressen Katzen Fleisch. Zu Hause fressen sie Katzenfutter, draußen Vögel und Mäuse.

Katzen können besonders gut klettern, hören und sehen auch im Dunkeln.

Mit ihren Krallen und Zähnen jagen Katzen. Katzen können langes, halb langes oder kurzes Fell haben, das kommt auf die Rasse an.

Sie wiegen normalerweise 3 bis 6 Kilo und werden 12 bis 14, manchmal auch bis 20 Jahre alt. Katzen leben in Deutschland in Häusern, auf Bauernhöfen, in Gärten und Feldern. Ursprünglich kommen Katzen aus Nord-Afrika und Ägypten zu uns. Wenn man eine Katze als Haustier hat muss man sie täglich füttern und ihr zu trinken geben. Sie brauchen ein Katzenklo, Streicheleinheiten, man muss mit ihnen spielen und mit ihnen zum Tierarzt gehen.

Jolina, Klasse 2



Geschwister

Wir beide haben Geschwister. Sie heißen Emily, Ann-Kathrin und Dennis.

Emily und Ann-Kathrin sind 16 Jahre alt, Dennis ist 20 Jahre alt. Mit ihnen kann man sehr viel Spaß haben. Wir finden an ihnen toll, dass sie so nett sind und dass sie schon groß sind.

Ihre Hobbys sind: tanzen, backen, malen, kochen und ins Fitnessstudio gehen.

Emily und Ann-Kathrin gehen in die 10. Klasse und Dennis geht sogar schon Arbeiten.

Von Luna und Bianca (Klasse 4)

Schule in Frankreich

Die Schule in Frankreich ist etwas anders als bei uns in Deutschland. Die Kinder in Frankreich gehen morgens von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und nachmittags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr in die Schule. Die meisten Kinder gehen dann mittags in die Schulkantine, um zu essen. Nur wenige Kinder gehen in dieser Zeit nach Hause. Die Schule findet montags, dienstags, donnerstags, freitags, und sogar samstags statt. Dafür haben die Kinder mittwochs frei. Das ist oft sehr schwierig für die Eltern, weil die ja arbeiten müssen. In der Schule haben die Kinder die Fächer: Mathe, Französisch, Geschichte, Erdkunde, Musik, Kunst und Sport. Die Hausaufgaben machen sie nach der Schule zu Hause. Der Tag ist für die französischen Kinder also ganz schön lang. Die Sommerferien dauern aber 2 Monate. Die Kinder gehen im Alter von 6-11 Jahren in die Grundschule, also ein Jahr länger als in Deutschland. In speziellen christlichen Schulen trägt man Schuluniformen, sonst nicht.

von BIANCA und LUNA, Klasse 4



Der Fliegenpilz giftig!

von Enya

Der Fliegenpilz ist rot mit weißen Punkten. Wenn ihr einen seht dann Finger weg und weiter gehen , er ist nämlich total giftig, sogar tödlich!!!

Er kann schwere Erkrankungen hervorrufen, wenn man ihn isst . Von Juli bis Oktober wächst der Fliegenpilz, meist unter Birken. Der Fliegenpilz heißt Fliegenpilz weil er früher als Fliegenfänger verwendet wurde. Er wurde in Milch eingelegt, die Menschen glaubten damit Fliegen anzulocken und zu töten.

Es gibt 2 Arten von Pilzen : Speisepilze und Giftpilze. Speisepilze sind lecker und können gegessen werden. Vor Giftpilzen muss man sich in acht nehmen, deshalb sollte man nur als echter Profi Pilze sammeln und essen. Es gibt viele verschiedenen Giftpilze, z.B. der Grüne Knollenblätterpilz , der Gifthäubling und der Satansröhrling . Pilze sind Lebewesen die aus Zellen bestehen, sie sind weder Tiere noch Pflanzen.



Foto: Holger Krisp, Ulm, Germany



Der essbare Fliegenpilz

Ob am Kindergeburtstag, dem Gartenfest, der Party oder einfach nur mal so, diese Fliegenpilze hinterlassen einfach immer einen bleibenden Eindruck und schmecken zudem echt lecker. Sie sind ganz leicht zu machen und kommen nicht nur bei Kindern klasse an.

Und so werden sie gemacht...

Fliegenpilze

Zutaten: hartgekochte Eier und Tomaten
Mayonnaise (am besten aus der Tube)
evtl. Salatblätter

Zubereitung:

Wascht die Tomaten und schneidet sie quer in der Mitte durch.

Schält die hartgekochten Eier (ca. 10 Minuten gekocht) und schneidet an beiden Enden ein Stückchen ab, damit der Eier-Tomaten-Pilz später gut stehen kann.

Stellt das Ei auf die abgeschnittene Seite, gebt als "Kleb" etwas Mayonnaise oben auf das Ei und setzt die Tomatenhälfte darauf.

Nun noch mit Mayonnaise Tupfen darauf machen. Wenn ihr möchtet, könnt ihr die Fliegenpilze auf einem Bett von Salatblättern anrichten, das sieht einfach schöner aus.

Also ihr seht, diese essbaren Fliegenpilze sind so schnell zubereitet und auch die Zutaten hat man meist schon im Haus.

Na dann mal los und viel Spaß mit den köstlichen Tomaten-Eier-Fliegenpilzen.



Ferienberichte



Die Ferien

Ich war in Österreich, in den Bergen. Wir waren in einem Hotel. Ich war mit meiner Mama, Papa und meiner Schwester im Urlaub. Mir haben das Hallenbad, der Happy Club, der Chillroom, die Rodelbahn, das Reiten und unser Zimmer gefallen. Falls ihr auch mal da hin fahrt, würde ich euch empfehlen: In den Chillroom zu gehen, um euch auszuruhen, viel Fahrrad zu fahren und die Sommerrodelbahn auszuprobieren.

Bianca



Jamil in Kroatien

In den Sommerferien war ich in Kroatien mit meiner Familie: Jasmin, Nadija, das sind meine Schwestern, und meinen Eltern. Mir hat das Schwimmen im Meer sehr gut gefallen, die Aussicht und noch vieles mehr. Ich und meine Familie sind auch nach Venedig und nach Slowenien gefahren. Aber in Kroatien muss man aufpassen, weil es da sehr große Krabben gibt, die könnten einen sonst im Wasser zwicken.

Jamil, Klasse 4

Hamzas Ferien

Ich war im Legoland Deutschland bei München mit meiner Familie. Mir hat besonders gut die Wasserrutsche gefallen. Immer wenn wir runter oder hoch gefahren sind, sind wir ein bisschen nass geworden. Das war cool Ihr solltet unbedingt auch zur Wasserrutsche ins Legoland. Man sollte aber aufpassen, weil man leicht nass wird.

Hamza, Klasse 2



Meine Ferien

Ich war in den Ferien bei meiner Oma und bei einem Fußballcamp vom BVB. Im Fußballcamp war ich mit meinem Bruder eine Woche lang, bei meiner Oma war ich nur drei Tage. Da waren meine Mama, mein Papa und mein Bruder mit dabei. Beides hat mir sehr gut gefallen.

Jan, Klasse 2



Foto: Christopher Neundorf



Unsere Putzfrauen

Jeden Morgen, wenn wir in die Schule kommen, ist sie wieder sauber. Egal wie es am Tag vorher aussah. Das liegt an vier guten Feen, nämlich den Putzfrauen Frau Dill, Frau Schelenberg, Frau Wolw und Frau Makseiner.

Sie kommen jeden Nachmittag in die Schule und reinigen Flure, Klassenzimmer, Treppenhäuser, Toiletten.... Das machen sie damit es nicht stinkt und schmutzig ist. Jedes Mal arbeiten sie dreieinhalb Stunden.

Also denkt immer daran: macht keinen unnötigen Dreck, denn das ist unfair. Jemand anderer muss das schließlich ausbaden, nämlich die Putzfrauen. Werft euren Abfall in den Papierkorb, benehmt euch auf der Toilette ordentlich und achtet darauf, dass der Ordnungsdienst am Ende des Schultages das Klassenzimmer fegt!

Younes (Klasse 3) und Leif (Klasse 3)

DAS IST JA WITZIG:

Sagte eine Hasenmutter zu ihren Kindern: "Ihr geht heute für mich einkaufen" und gab ihnen einen Einkaufszettel mit. Als sie aus dem Laden rausgingen, fiel die Schwester in eine Grube. Der Bruder ging nach Hause. Da fragte die Mutter wo die Schwester geblieben sei? Der Bruder sagte: "Die ist in eine Grube gefallen." Die Mutter: "Wieso hast du sie nicht rausgeholt?" Der Bruder: "Das stand nicht auf dem Einkaufszettel."

Memory

Ich möchte euch das Spiel Memory vorstellen. Zuerst möchte ich euch zeigen wie Memory gespielt wird. Memory ist ein Spiel, das mit Bildkarten gespielt wird. Bei Memory muss man Pärchen finden, also zwei gleiche Bildkarten.

Die Spieler sind abwechselnd dran, dürfen erst eine Karte und dann eine andere Karte umdrehen. Wenn man zwei gleiche Bilder hat, dann darf man die Karten nehmen und noch einen Versuch starten. Wenn man unterschiedliche Motive aufdeckt, ist der nächste Spieler an der Reihe.

Wer am Ende die meisten Paare gefunden hat, der hat gewonnen. Memory kann man ab 2 Spielern spielen. Memory ist von 4 bis 99 Jahre geeignet. Ich spiele Memory jeden Samstag mit meiner Familie beim Spieleabend. Das gefällt mir sehr gut, weil es spannend ist und man sich gut merken muss wo was liegt.

Hamza Mutinda (Klasse2)



Aus der Tierwelt

Hunde

Von Enya und Jolina, Klasse 4

Es gibt ganz viele Hunderassen z.B. Pudel, Schäferhund, Dalmatiner, Mops, Boxer, Riesenschnauzer, Chihuahua, Dackel, Golden Retriever und so weiter. Hunde, die nicht reinrassig sind, sondern deren Eltern unterschiedlichen Rassen haben, heißen Mischlinge.

Hunde fressen Trockenfutter oder auch Nassfutter. Als Leckerchen mögen sie Wurst und Käse. Wenn sie Gras fressen, reinigen sie ihren Magen von Fell. Hunde sind aber auch eine sehr große Verantwortung für die, die einen Hund haben: Man muss ihn füttern und sich gut um ihn kümmern. Man muss mit einem Hund mindestens eine Stunde pro Tag spazieren gehen. Wenn sie krank sind, müssen sie zum Tierarzt gebracht werden.

Es gibt auch Schlittenhunde, die Huskys. Sie stammen aus kalten Ländern und ziehen dort den Schlitten, um Menschen oder Waren zu transportieren. Hunde stammen von den Wölfen ab. Manche Rassen können sogar bis zu 1,30 Meter groß werden, je nach Rasse werden Hunde bis 15 Jahre alt. Hunde können besonders gut hören und riechen.



Läuse und Nissen

Läuse verstecken sich in den Haaren, die Läuse legen ganz viele Eier. Jeder kann Läuse bekommen, egal wie oft man sich die Haare wäscht. Läuse sind sehr schnell und krabbeln von einem Kopf zum anderen Kopf. Man muss also nur die Köpfe zusammenstecken und schon kann man Läuse bekommen.

Wenn man Läuse hat, braucht man ein Läusemittel und einen speziellen Kamm aus der Apotheke. In allen Grundschulen gibt es ganz viele Kinder, die Läuse und Nissen haben. Die erste Laus auf dem Kopf ist der König, wenn die Laus Eier legt, schlüpfen noch mehr Läuse, zurück bleiben die Nissen.

Die neuen Läuse legen wieder Eier und das geht dann so weiter, wenn man nichts dagegen macht. Auch wenn keine Läuse mehr da sind, können immer noch Nissen auf dem Kopf sein.

Von Ilayda, Klasse 3

2. Rätsel: Was ist das?

Foto: Leif (Klasse 3)
Auflösung hinten im Heft



Die Ballett AG

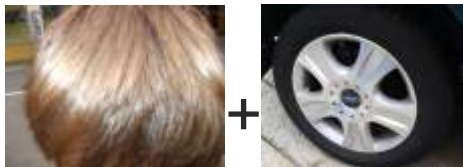


10 Kinder machen in der Ballett AG mit. Die Ballett AG leitet Helene Linßner. In der Ballett AG üben die Kinder mit Frau Linßner einen modernen Tanz ein, den sie dann auch vorführen wollen. Jeden Donnerstag immer von 15-16 Uhr trainieren sie dafür. Die Kinder finden die AG "ganz gut", "cool", "schön" und "sportlich". Die Ballett AG findet in der Turnhalle der Karl-von-Ibell Schule in Diez statt. Helene Linßner wollte die AG machen, weil Ballett ihr Spaß macht und sie wollte ihr Wissen über Ballett weiter geben.

Jamil 4b und Jan 2d

1. Rätsel:

Welches Wort suchen wir? Setze zusammen



e, - n

Interview mit Frau Paulwitz

- Wie alt sind sie?: Ich bin 39 Jahre alt.
- Wo wohnen sie?: Ich wohne in Bad Ems.
- Haben sie Haustiere?: Nur einige Fische im Teich.
- Haben sie Kinder?: Nein, ich habe keine Kinder
- Warum sind sie Lehrerin geworden?: Weil ich Kinder gerne mag und ihnen etwas beibringen möchte.
- Was ist ihr Lieblingsessen?: Mein Lieblingsessen ist Pizza.
- Was sind ihre Hobbies?: Vieles macht mir Spaß, dazu gehören Lesen, Klavier spielen, Zumba und im Chor zu singen.
-

Ilayda, 3. Klasse



Doris Schmale Kunst AG

Interview mit Frau Schmale

- Wie alt sind sie?: Ich bin 55 Jahre alt.
- Welche Ags bieten sie an?: Ich biete mehrere Kunst-AGs an und bin Mitglied bei den Wilden Künstlern.
- Warum bieten sie diese AGs an?: Ich biete sie an, weil Kunst schön ist und es mir ganz viel Spaß macht das an die Kinder weiter zu geben und kräftig mit ihnen Farben zu klecksen.
- Wo wohnen sie?: Ich wohne in Gückingen.
- Was sind ihre Hobbies?: Ich mag Schwimmen, Tanzen, Singen, Stricken und Lesen.
- Haben sie Kinder?: Ich habe zwei Kinder, beide waren auch hier an der Karl-von-Ibell Schule.
- Wie lange arbeiten sie schon an der Schule und warum?: Ich arbeite hier seit neun Jahren, weil es mir einfach großen Spaß macht mit euch Kindern zu arbeiten.

Interview geführt von: Younes, Klasse 3



Ines Paulwitz Lehrerin

Endlich ist es so weit!

Die ersten Klassenräume der vierten Klassen verfügen nun auch über einen schnellen Internetzugang. Während der Sommerferien wurden die Klassenzimmer von der Verbandsgemeinde renoviert. Neben einem neuen Anstrich wurden auch neue Kabel verlegt und mit dem Internet verbunden. Mit Unterstützung des Fördervereins haben nun vier Klassen mindestens zwei Laptops und einen Drucker. Die Drucker wurden uns von der Firma Schäfer Kalk zur Verfügung gestellt. Vielen Dank!



Die Technik-AG

Die Technik-AG wird angeboten von Judith Tageder. Sie findet jeden Donnerstag im Werkraum statt. Judith macht manchmal mit den Kinder Experimente oder baut interessante Konstruktionen. Die 12 Kinder, die teilnehmen, mögen die AG und finden sie: „ganz toll! Super! toll! total Super“. Sie finden besonders schön, dass es immer was neues zu entdecken gibt und das sie vieles ausprobieren dürfen. So kann man viel über Wind, Wasser, Elektrizität und anderes lernen. Das ist sehr spannend!

Jamil,Jan



Die Kunst AG

In der Kunst AG machen 11 Kinder mit. Frau Schmale leitet die Kunst AG. Hier wird hauptsächlich gemalt. Die AG findet immer montagnachmittags statt. Die Kinder mögen die AG, weil sie gerne malen und kreativ sind. Frau Schmale hat immer gute Ideen. Die Kunst AG findet im Werkraum statt, denn hier ist genug Platz, um kreativ zu sein.

Frau Schmale mag Kunst sehr gerne und möchte das mit den Kindern teilen. Zuletzt haben die Kinder Nikoläuse gemalt. Sie haben erst gegenseitig ihre Umrisse nachgezeichnet und die Umrisse dann ausgemalt. So sind viele bunte Nikoläuse entstanden, die sehr gut zur Weihnachtszeit passen.

Jolina

